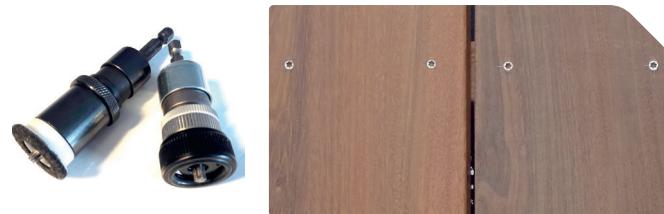


Besonderheiten bei Ipé

Ipé ist in den südlichen Ländern von Europa und in Südamerika sehr begehrt, da die natürlichen Eigenschaften der Holzart, die Optik und die lange Haltbarkeit optimal für sehr trockene und heiße Standorte ist. Gleichzeitig ist Ipé auch äußerst resistent gegen Pilze und Termiten und somit für feuchte Regionen bestens geeignet. Die hohe Nachfrage nach dieser Holzart (in vielen Ländern) führt dazu, dass Ipé zu den teuren und exklusiven Holzarten für Terrassen zählt und nicht immer ausreichende Bestände und Längen erhältlich sind. Dies sollte bereits bei der Planung berücksichtigt werden. Eine ausreichende Vorlaufzeit sollte daher eingeplant werden.

Es sollten mindestens V2A Schrauben bei Ipé eingesetzt werden. Aufgrund der hohen Rohdichte muss immer vorgebohrt werden. Um auch optisch ein hochwertiges Schraubbild zu erhalten und dabei gleichmäßig tief versenkte Schrauben einbringen zu können, werden von der Industrie entsprechende Vorsätze für Akkuschrauber angeboten. Bei diesen Vorsätzen kann die Tiefe der Versenkung der Schraube genau eingestellt werden.



Quellen und Schwinden

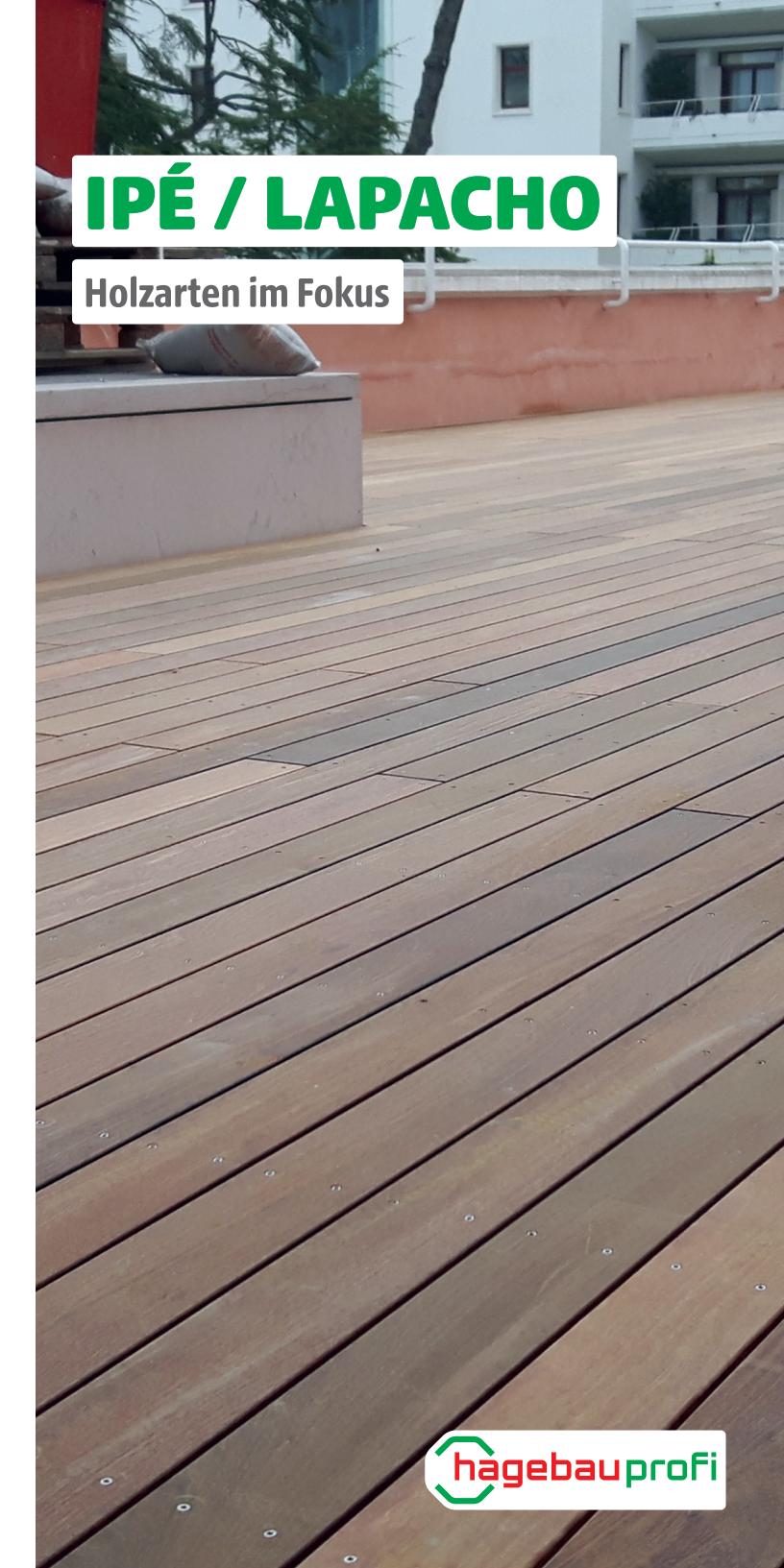
In den Sommermonaten führt die geringe Luftfeuchtigkeit zu einer geringen Holzfeuchtigkeit. Dies führt zum Schwinden der Terrassendielen. In der Zeit von Herbst bis Frühling nimmt die Luftfeuchtigkeit wieder zu und das Holz wird feuchter und quillt auf. Mit der Veränderung der Holzfeuchtigkeit verändern sich auch die Abmessungen der Terrassendielen.

Sichtbar werden die Maßveränderungen der Dielen durch eine Veränderung der Fugenbreite. Im Sommer können 145 mm breite Dielen auf ca. 137 mm schwinden, wodurch die ursprünglich 5 mm Fuge dann 13 mm groß wird. Im Winter quellen die Dielen wieder auf und die Fuge wird kleiner. Mit technisch getrockneten Terrassendielen können die Veränderungen reduziert werden. Mit Holzarten die nur sehr wenig Quellen und Schwinden kann ein gleichmäßigeres Fugenbild erzielt werden.

ZUSAMMEN GEHT DAS.

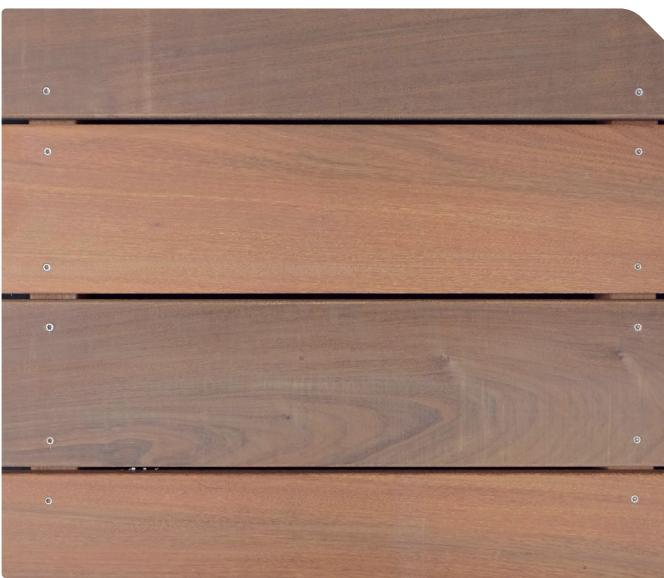
IPÉ / LAPACHO

Holzarten im Fokus



Ipé / Lapacho

Botanische Bezeichnung:	Tabebuia serratifolia
Kurzzeichen nach DIN EN 13556:	TBX
Herkunft:	Mittel- / Südamerika
Rohdichte bei 12 – 15% HF:	900 – 1150 kg/m ³
Härte (Brinell) N/mm²:	48 – 60
Dauerhaftigkeit nach DIN EN 350:	DC 1
Farbbehandlung (Terrassenöl):	eingeschränkt möglich / schwierig, nicht empfohlen
Astigkeit:	astfrei bzw. astarm
Schwinden und Quellen:	sehr gering
Drehwuchs / Verzug:	sehr gering
Verfärbende Holzinhaltstoffe:	schwach
Harzhaltigkeit:	nein
Eisengerbstoffreaktion:	gering
Neigung zur Rissbildung:	sehr gering
Verarbeitbarkeit:	mittel, bei Terrassendielen immer vorbohren
Tragend verwendbar lt. EC 5 (gilt ca. ab 50 cm Höhe):	ja, in der GKL 3.1 bis 4
Verwendung:	für besonders hochwertige Terrassen mit starker Beanspruchung und Frequenzierung sehr gut geeignet; kann an sehr trockenen und heißen Standorten verwendet werden
Bemerkung:	bei der Lieferung können sehr große Farbunterschiede von gelblich, braun bis olivgrün vorhanden sein
Handelsübliche Abmessungen Unterkonstruktion:	nicht in Ipé erhältlich; alternativ können Holzarten mit der DC1 wie z. B. Massaran-duba eingesetzt werden
Terrassendielen (Bitte die Angabe der Ober- und Unterseite beachten):	21 x 145 mm glatt / glatt 21 x 145 mm glatt / fein geriffelt



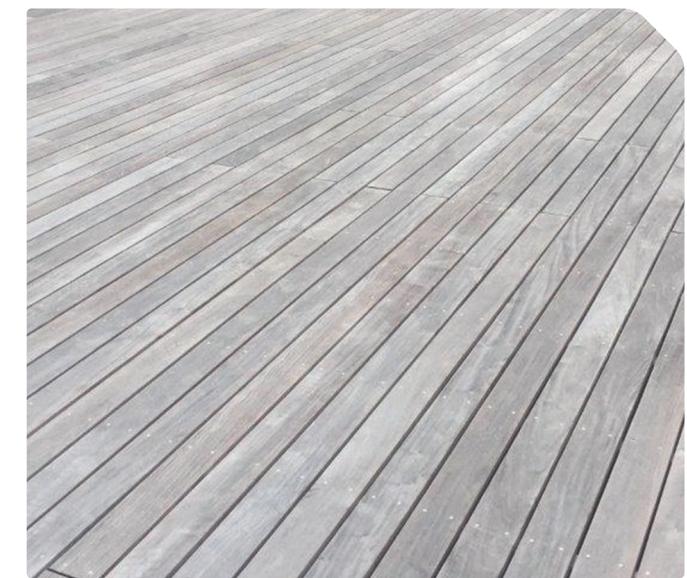
Frisch verlegtes Holz

Ipé gehört zu den haltbarsten Laub- bzw. Hartholzterrassendielen und wird für hochwertige private und öffentliche Objekte verwendet. Mit einer Dauerhaftigkeitsklasse von 1 ist Ipé sehr dauerhaft, stabil und langlebig. Dadurch ist eine sehr lange Nutzungsdauer sichergestellt. Das Holz ist besonders für sehr sonnige und heiße Standorte geeignet da es nur mäßig schwindet und langsam trocknet. Die geringe Neigung zu Verformung und Rissbildung ermöglicht eine barfußfreundliche Oberfläche. Daher ist Ipé besonders für Poolumrandungen und Schwimmteiche geeignet. Es sollte jedoch eine entsprechende Wartung und regelmäßige Pflege bei dieser Verwendung durchgeführt werden. Ipé hat sich bestens für tragende Konstruktionen wie z. B. aufgeständerte Terrassen und Stege über Wasser bewährt.

Terrassendielen aus Ipé sind praktisch astfrei und haben eine feine Maserung die eher ein schlichtes Holzbild ergibt. Bei der Verlegung haben die Terrassendielen sehr unterschiedliche Farbtöne die von hellbraun bis gelblich grün variieren können.



Bei Ipé können anfänglich große Farbunterschiede vorhanden sein.



Vergrautes Holz

Die unterschiedlichen Farbtöne von Ipé gleichen sich in den ersten Monaten sehr gut an. In der Übergangszeit wird das Holz erst bräunlicher und bekommt nach 1 bis 2 Jahren eine schöne graue Patina. Ipé hat einen sehr hohen Anteil von Inhaltstoffen die eine Farbbehandlung deutlich erschweren. Die meisten Terrassen werden daher nicht behandelt.

Schon bei der Auswahl der Materialien sollte an die spätere Wartung und Pflege gedacht werden. Mit dem Alter einer Terrasse verändert sich auch ihr Aussehen. Der ursprüngliche Farbton wird ein immer intensiveres Grau. Bei teilweise überdachten Terrassen kann die Vergrauung weniger stark ausfallen und je nach verwendeter Holzart auch unschön wirken. Diese sogenannte Patina ist jedoch holztypisch und kein Mangel.



IMPRINT:

Herausgeber: hagebau Handelsgesellschaft für Baustoffe mbH & Co. KG, Celler Straße 47, 29614 Soltau

Verantwortlich für Text und Bilder: Thomas Wilper

Alle Angaben ohne Gewähr. Abweichungen/Änderungen der Produkte durch die Lieferanten vorbehalten. ©hagebau